

SEBASTIAN SCHWARZ

STAR TREK

TEMPUS FUGIT



1

AM ENDE DER ZEIT

AM ENDE DER ZEIT

SEBASTIAN SCHWARZ

STAR TREK
TEMPUS FUGIT

1

AM ENDE DER ZEIT

© 2007 **sebastian-projects.de**

*Star Trek und alle damit verwandte Begriffe sind rechtliches Eigentum
von Paramount Pictures.*

*Diese Fanfiction bedient sich keinen kommerziellen Zweck und
verwendet das Star Trek Material ausschließlich für diese, kostenfrei
zugängliche, Fanfiction.*



„Captain, wir haben leichte Fluktuationen im Warpkern. Es scheint nicht weiter schlimm zu sein, doch müssten wir es beim nächsten Dockbesuch unbedingt beheben lassen.“, sagte der junge Chefingenieur der U.S.S. Troy NCC-1809 über das Intercom des Schiffes.

Am anderen Ende saß Captain Allister auf seinem Captainsstuhl und lauschte den Worten.

„Versuchen sie bis dahin heraus zu finden was die Ursache ist.“, antwortete er und beendete mit einem kleinen Knopf an seinem Stuhl die Übertragung.

Sie waren nun schon fast zwei Jahre nicht mehr im Dock gewesen. Kein Wunder das dieses Schiff langsam auseinander fällt. Zu dem es sich noch um einen alten Kahn der Constitutionklasse handelte. Gerüchten zufolge sollten dieses Schiffe so oder so bald verschrottet oder zumindest umgerüstet werden. Captain Allister wäre das Recht gewesen. Dieser Stuhl hatte ihn alt gemacht. Seit nun mehr sechs Jahren kommandierte er die Troy und hatte viel mit ihr und der Besatzung erlebt. Doch langsam sehnte er sich nach den Ruhestand.

Er schaute auf den Hauptschirm, wo langsam die Sterne auf ihm zu kamen. Sie flogen mit Sol 9.

Doch mit einem Mal ertönte ein dumpfes Summen und die Sterne standen still.

„Maschinenraum an Brücke. Unser Warpkern ist ausgefallen.“, kam es knapp und korrekt.

Allister verdrehte seine Augen. Das war es, was ihm jetzt gefehlt hatte.

„Ursache?“

„Unbekannt. Aber wir arbeiten daran.“

„Beeilt euch da unten etwas, denn langsam hab ich das Gefühl das wir Auseinander fallen bevor wir K7 erreichen.“

Dann schloss er wieder die Verbindung. Die Troy war gerade auf den Weg nach K7, einen Außenposten der Föderation, nahe der klingonischen Grenze.

Zwar hatte die Station kein Raumdock, bot aber einige fähige Ingenieure und Materialien.

Plötzlich flackerten die Konsolen auf der Brücke, der Hauptschirm ging aus und mit einem Mal saßen alle im Dunkeln.

„Brücke an Maschinenraum.....

Maschinenraum, hört ihr mich?“

Doch die interne Kommunikation war ausgefallen.

Dann ging die Notbeleuchtung an. Ein sanftes, rotes Licht durchflutete die Brücke und auch der Notcomputer ging an.

Der erste Offizier holte sich einen Schadensbericht.

„Kompletter Warpkernelausfall. Antrieb, Waffen und Teile der Lebenserhaltung, sowie Sensoren sind ausgefallen. Ursache immer noch unbekannt.“

Allister schüttelte seinen, nach unten gerichteten, Kopf.

„Was geht hier vor?“

Der erste Offizier, ein stämmiger Andorianer, zuckte nur mit den Schultern.

Dann sagte er: „Ich wäre dafür das wir in den Maschinenraum hinab klettern um mit den Chefsingenieur unser weiteres vorgehen beraten.“

Der Captain nickte und teilte der Brückencrew neue Aufgaben zu.

So musste der Navigator nun Notfallcomputerwart spielen und der taktische Offizier sollte heraus finden

wo und welche Umweltsysteme ausgefallen waren und auch die Crew aus den betreffenden Sektionen zu evakuieren.

Der Captain und der erste Offizier öffneten den Turboliftschacht und stiegen hinab.

Zum Glück stand die Kabine ganz unten, so war sie ihnen nicht im Weg.

Die Gänge des Schiffes waren in ein gespenstisches Rot getaucht. Und nur selten sahen sie ein anderes Crewmitglied, da entweder alle auf ihren Stationen oder in ihren Quartieren waren. Dann trafen sie auf eine kleine Gruppe Ingenieure, die man in eine andere Sektion evakuierte. Deck 3-5 hatten Umweltausfälle.

Als der Captain und sein erster Offizier um eine Ecke bogen, wurden sie beinahe tödlich getroffen.

Ein dunkelblau bis lila leuchtender Energiestrahle zuckte vor der Nase des Captains den Gang entlang und ihn folgte ein, fast vollkommen schwarz gekleideter Mann, der sich nun umwand um mit eben einen solchen Energiestrahle nach hinten zu feuern. Dann rannte er den Gang entlang, aus dem gerade der Captain und sein erster Offizier kamen.

„Was zur...“

Und dann folgte ein zweiter, jüngerer Mann der ebenfalls eine dunkle Uniform anhatte und feuerte auf den Vorigen.

„Was war das?“, fragte der erste Offizier.

Dann explodierte die Troy in einem gewaltigen Feuerball.

*

107 Jahre später

Es war ein reges Treiben im Maschinenraum, es gab ja auch sehr viel zu tun. Ingenieure rannten mit angekohlten Plasmaleitern herum und tauschten sie gegen neue aus. Auch einige Wissenschaftsoffiziere wurden für die Reparaturarbeiten abgestellt. Es musste alles sehr schnell gehen, denn der Feind konnte jede Sekunde wieder auftauchen. In Mitten des Trubels stand der Chefingenieur der U.S.S. Sovereign und versuchte verzweifelt die Arbeiten zu koordinieren. Auch wenn ihm das nicht so gelang, ergaben die Arbeiten irgendwie einen Sinn.

Die Crew des Schiffes war schon in solchen Sachen geübt. In den Jahren des Dominionkrieges war die Sovereign schon öfters schwer beschädigt und schnell wieder fit gemacht worden.

Es war schon fast so etwas wie Routine in die Reparaturarbeiten eingeleitet.

Doch zwei junge Lieutenants, welche als Ingenieure herum rannten, waren neu an Bord. Und das obwohl die Sovereign seit über einen Monat keine Station angelaufen hatte.

Nein, diese beiden waren erst seit wenigen Minuten hier und fügten sich perfekt in die Ordnung des Chaos, welches den Maschinenraum bestimmte, ein.

Der eine, ein junger Mann mit längerem Haar, welches er zu einen kleinen Zopf zusammen gebunden hatte, und leichtem Kinnbart sagte etwas zu seinem Begleiter, einen jungen Mann, mit kurzem schwarzem Haar.

Daraufhin verließen sie den Maschinenraum und traten in die belebten Gänge des Schiffes.

Der mit dem langem Haar zog einen Tricoder hervor und las darauf scheinbar die Richtung ab, denn sie gingen den Gang hinab, bogen in einen anderen ab um kurz darauf wieder abzubiegen.

„Dort vorne müsste es sein.“, sagte er zu seinem Begleiter.

„Sind sie sich sicher Captain? Nach den Schiffsplänen ist die Torpedorampe genau ein Deck tiefer.“

Der „Captain“ zuckte mit den Schultern.

„Es kann sein das sie die Torpedos umdeponiert haben, weil sie den Platz brauchten.“

Der andere schaute leicht ungläubig.

„Haben sie eine Ahnung wie lange es dann dauern würde um die Torpedorampe zu beladen?“

„Nein hab ich nicht, Fakt ist, das die Torpedos da vorne sind.“

Schließlich gelangten beide an eine Tür, welche jedoch verschlossen war. Doch der Captain schien davon wenig beeindruckt und ging mit seinem Tricoder kurz über den Schließmechanismus, welcher sofort die Tür frei gab.

„Hoffentlich haben wir kein Alarm ausgelöst, Captain...“

„Machen sie sich da keine Sorge, wenn dem so wäre, hätte man uns schon längst über die Veränderung informiert.“

Sie betraten den Raum. Tatsächlich hatten sie hier die Torpedos gelagert. Und eine Art Hebebühne zu dem unteren Deck installiert.

„Hab ich's nicht gesagt, Mr. Sandos“, meinte der Captain.

Sandos schien über den Erfindergeist dieser Zeit zu staunen.

„Stellen sie sich mal vor Captain, wir würden so was auf der Zeus basteln.“

Der Captain lachte leise.

„Dann würde ich ausrasten wenn nur einer meinem Schiffchen ein Schott krümmt. Aber egal, lass uns an die Arbeit gehen.“

„Aye.“, erwiderte Sandos und öffnete den erst besten Torpedo. Aus einer kleinen Gürteltasche, die er bei sich getragen hatte, holte er ein kleines Gerät und setzte es an einer Stelle in den Torpedo ein.

Der Captain, der ebenfalls so eine Tasche trug, tat das selbe auf der anderen Seite des Raumes.

So präparierten sie Torpedo für Torpedo.

„Commander McScott an Captain Teros, erklang eine kühle, weibliche Stimme aus den Kommunikator des Captains.“

„Hier Teros, was gibt's denn?“

„Wir haben eine kleine Abweichung in der Zeitlinie in ihrem Bereich. Es wurden Informationen an das Dominion gegeben. Sie wissen wo die Sovereign ist.“

Sandos schüttelte den Kopf.

„Die Sovereign sollte doch erst in zwei Wochen wieder in einen Kampf verwickelt sein.“

McScott antwortete.

„Ja, aber es gab scheinbar eine Änderung, welche allerdings nicht durch ihre Anwesenheit entstanden ist.“

Der Captain meldete sich wieder zu Wort.

„Und wie lauten die Order vom Admiral?“

Eine kurzer Moment des Schweigens trat ein.

„Sie sollen die Torpedos weiter verstärken, damit die Sovereign den Angriff übersteht. McScott Ende.“

Sandos lächelte leicht.

„Wir kommen hierher weil die Sovereign sonst in zwei Wochen zerstört wird und schon wird sie in drei Stunden zerstört.“

„Tja, das ist halt eines der vielen Paradoxen unseres Lebens.“, antwortete der Captain und machte sich wieder an die Arbeit.

Doch in diesen Moment wurden beide von einer Erschütterung zu Boden gerissen. Dann erklang der rote Alarm.

„Viel zu früh“, sagte Sandos panisch und lief mit den Captain hinter einen Stapel Torpedos. Denn kurz darauf kamen mehrere Männer um die Torpedorampe zu beladen.

Die beiden hatten keine Wahl, sie gaben das Signal zum zurückbeamen.

Währenddessen wurde die Sovereign von acht Angriffsschiffen des Dominion bedrängt. Trotz der unerwartet schlagkräftigen Quantentorpedos hielt die Sovereign nicht mal zehn Minuten durch. Ihr Untergang wurde in die Geschichtsbücher eingetragen.

*

„Was war das denn?“, fragte Sandos als die Beiden auf der temporalen Transporterplattform des Föderationszeitschiffes Zeus materialisierten.

Der junge Wissenschaftsoffizier sah leicht verärgert in das faltige Gesicht von Commander McScott. Die Halbromulanierin erwiderte ärgerlich seinen Blick.

„Eine Veränderung der Zeitlinie welche nicht durch ihr Eindringen verursacht wurde. Wie ich schon sagte.“, erwiderte sie mit einem giftigen Unterton zu Sandos.

Captain Nathaniel Teros war schon von der Transporterplattform gestiegen und ging zur Captainskonsole auf der temporalen Brücke. Dort rief er die Veränderungen der Zeitlinie auf.

Auf dem Hauptschirm der Brücke zeigte sich ein Schema von Zeitlinien, welche ab einen bestimmten Punkt auseinander gingen. Ein Strich zeigte den Zeitpunkt ihrer vorigen Mission an.

Dann wanderte dieser Strich an den Punkt, wo die Zeitlinien auseinander gingen.

Eine kleines Feld am Rande zeigte den Zeitpunkt und den Ort.

14.04.2267 – U.S.S. Troy NCC-1809 Maschinenraum – Jeffriesröhre 12 – Schnittstelle 3.

Captain Teros nickte.

„Da haben wir’s. Lieutenant Sandos, schicken sie eine Nachricht an der Oberkommando für temporale Angelegenheiten und lassen sie die Folgen einer möglichen Reise berechnen. Ich zieh mich erst einmal um und bin auf der Hauptbrücke.“

Mit diesen Worten verlies er die temporale Brücke der U.S.S. Zeus, einen Föderationszeitschiffes der Wellsklasse.

Ein unbestreitbarer Vorteil Captain zu sein, war die Tatsache dass das Quartier des Kommandanten gleich neben beiden Brücken lag. Links von seinem Quartier

aus ging es zur temporalen Brücke, zentraler Punkt für Zeitreisemissionen.

Rechts ging es zur Hauptbrücke, von wo aus das Schiff gesteuert und verwaltet wurde. Die Zeus war nicht einfach dazu da Menschen in der Zeit umher zu beamen. Nein, ihre Mission war es auch Präsenz zu zeigen. Im 29. Jahrhundert umfasst die Vereinigte temporale Föderation der Planeten fast die ganze Galaxie und über den Zeitraum von Zweitausend Jahren in die Zukunft. Obwohl Zeitreisen in die Vergangenheit kein Problem sind, ist es nicht möglich in die Zukunft zu reisen. Man kann nur zu dem Zeitpunkt seiner Abreise, plus die Zeit die man in einer anderen Zeitlinie verbracht hat, springen.

Die temporale Föderation wird aus dem Jahre 4520 regiert und verwaltet. In dieser Zeit hat die Menschheit ein geistiges Niveau erreicht, in der sie kurz davor steht zu einer anderen Form des Lebens zu werden. Verständlich das danach die Föderation in diesen Sinne nicht mehr existiert. Doch aus dieser Zeit erhält Teros seine Befehle, beziehungsweise die Admiralität. Aber auch hier im 29. Jahrhundert ist nicht alles so friedlich wie es scheint. Korruption, feindliche Völker... auch das gibt es immer noch. Doch es ist nicht mehr ein kleiner Pickser in einem gewaltigen Nadelkissen. Aber dennoch muss es noch Schiffe der Föderation geben, die diese Vorkommnisse überwachen. So werden Zeitmissionen größtenteils von Schiffen aus gestartet und nicht etwa von einem festen Komplex aus.

In seiner Kabine hatte sich Captain Teros umgezogen und wieder die Flottenuniform seiner Zeit angelegt. Dann betrat er die Hauptbrücke.

Sie war, genau wie die Brücken der vorigen Jahrhunderte, nach einem festen Schema eingerichtet. In der Mitte war der Stuhl des Captains, daneben einer für den ersten Offizier. Links und Rechts der Stühle waren Konsolen für taktische und temporale Systeme. Vor dem Stuhl des Captains war eine breite, rundlich gebogene Konsole, welche zwei Sitze beherbergte. Einmal die Navigation und einmal die Sensorstation. Zudem waren überall am Rand noch Konsolen für Wissenschaftliche Systeme und technische Überwachung eingelassen. Grob erinnerte das Design der Brücke etwas an die der Sovereignklasse.

Ruhig setzte sich Nathaniel Teros auf seinen Stuhl und entspannte sich etwas. Auf der Brücke waren noch Lieutenant Jeniffer Hudson, eine junge Offizierin, welche die Waffensysteme bediente, Lok'tar, der klingonische Navigator und einige Fähnriche.

„Telos an Teros.“, kam es fröhlich aus den Lautsprechern der Brücke. Captain Teros schaute auf als er die Stimme erkannte.

„Was gibt es Telos?“

„Wie ist denn ihre Mission verlaufen?“

Der Captain schüttelte den Kopf.

„Wenn sie schwatzen wollen dann kommen sie her und benutzen nicht das Intercom.“

„Tschuldigung Captain Teros. Wir hören uns später.“

Der Klingone Lok'tar brummte nur etwas und der Captain lies sein Kopf hängen.

Dieser talaxianische Chefingenieur war erst eine Woche an Bord. Es hieß er sei der Beste bei der Wartung der Systeme von dieser alten Schiffsklasse. Aber erwies sich als unglaublich geschwätzig.

Zudem reimte sich sein Name auf den des Captains und das war nicht gerade der guten Laune des kommandierenden Offiziers förderlich.

Nach knapp einer halben Stunde kam Lieutenant Sandos auf die Brücke.

„Sir, wir haben die Bestätigung vom Oberkommando. Wir können auf die Troy und sollen die Ursache für die Veränderungen in der Zeitlinie herausfinden. Dabei sollen wir dafür sorgen das die Troy nicht zerstört wird, da sie später eine neue Art Tritaniumlegierung entdeckt, welche für die Schiffstechnologieentwicklung sehr wichtig ist.

Der Captain nickte.

„Sie und Commander McScott kommen mit.

Ms. Hudson, sie haben das Kommando.“

Die Junge taktische Offizieren nickte nur.

*

583 Jahre früher

„Captain, wir haben leichte Fluktuationen im Warp Kern. Es scheint nicht weiter schlimm zu sein, doch müssten wir es beim nächsten Dockbesuch unbedingt beheben

lassen.“, sagte der junge Chefingenieur der U.S.S. Troy NCC-1809 über das Intercom des Schiffes.

Am anderen Ende saß Captain Allister auf seinem Captainsstuhl und lauschte den Worten.

„Versuchen sie bis dahin heraus zu finden was die Ursache ist.“, antwortete er und beendete mit einem kleinen Knopf an seinem Stuhl die Übertragung.

Dann wandte er den Kopf zur Seite. Dort war ein junger Offizier, mit kurzen, schwarzen, Haar der etwas abrief.

„Sagen sie, kennen wir uns, Fähnrich?“, fragte Captain Allister den Unbekannten. Tatsächlich hatte er ihn noch nie hier an Bord gesehen, obwohl sie schon lange im Raum unterwegs waren.

Sandos reagierte schnell und wandte sich um.

„Nein, ich bin normalerweise immer unten in den Labors. Jetzt hat mich der Dienstplan das erste Mal hier hoch gebracht.“, sagte er.

Der Captain nickte und Sandos verließ unauffällig die Brücke über den Turbolift.

„Teros an Sandos. Haben sie was mit den Schiffssensoren entdeckt?“

Captain Teros war mit Commander McScott in der angezeigten Jeffriesröhre, beziehungsweise auf den Weg dort hin.

„Die Schiffssensoren haben nichts registriert. Es ist wahrscheinlich getarnt.“

Captain Teros nickte und nahm sein Tricoder.

„Ja, wir haben hier seltsame Werte, wie von einem temporal getarnten Objekt.“

Sie krochen weiter bis sie die Stelle erreicht hatten.

McScott entfernte ein Schott und betätigte einige Knöpfe an ihren Tricoder.

„Gleich haben wir es.“, sagte sie leise.

Dann flackerte es kurz und wurde schließlich sichtbar. Ein temporaler Disruptor. Und er würde in vier Sekunden zuschlagen.

Schnell nahm Captain Teros das Gerät und befestigte eine Transportermarken daran. Keine Sekunde zu früh wurde es in eine andere Zeit gebeamt, wo es keinen Schaden anrichten konnte.

„Captain Teros an Sandos, wir haben einen temporalen Disruptor entfernt.“, sagte er leicht gestresst.

„Kommen sie runter zu uns.“

Captain Allister saß gemütlich auf seinem Stuhl als auf einmal der Annäherungsalarm ansprang. Der Wissenschaftsoffizier untersuchte sofort die Ursache.

„Sir, ein Schiff nähert sich unserer Position, Typ unbekannt.“

Der Captain rutschte in seinem Stuhl etwas umher.

„Geben sie es mir auf den Schirm.“

Der Schirm wechselte die Ansicht und zeigte eine Kugel, welche scheinbar um alle 3 Achsen rotierte.

„Nähere Informationen?“, fragte er.

Der Wissenschaftsoffizier holte die Daten ein und konnte es kaum selbst glauben.

„Sir, das fremde Schiff hat einen Durchmesser von knapp 20 Kilometer!“

Die Augen des Captains öffneten sich.

„Grußfrequenzen öff....“

Ein einzelner Strahl eines subatomaren Disruptors traf auf das kleine Schiff der Constitutionklasse und löste es innerhalb einer Sekunde vollkommen auf.

Langsam öffnete Nathaniel Teros die Augen. Gerade war er noch an Bord der Troy gewesen, dann hatte man ihn wahrscheinlich weggebeamt. Er sah neben sich und fand Commander McScott und Lieutenant Sandos. Dann sah er sich seine Umgebung an. Sie befanden sich in einer Kugel. Zumindest war der Raum so geformt.

An der Decke, genau über ihnen befand sich eine Öffnung. Die Wände bestanden aus einem glatten, gleichmäßigen Metal.

„Captain, alles in Ordnung?“, fragte Sandos. Der Captain nickte nur und schaute dann nach oben. Dort über der Öffnung lief scheinbar ein quadratischer Gang.

„Jemand eine Ahnung wo wir sind?“, fragte McScott und setzte ihre übliche miesige Mimik auf.

„In einen runden Raum.“, entgegnete Sandros trocken und McScott wand ihm ein gespielteres, höhnendes Lächeln zu.

„Seit still“, sagte der Captain ruhig und langsam waren Schritte zu hören. Sie waren recht schnell und wirkten irgendwie tippelig. Wie..... wie ein Insekt.

Plötzlich tauchte oben vor der Öffnung ein Wesen auf. Oder eine Maschine? Ein Gerät, mit vier langen Beinen und eine Kugel als Torso erschien vor der Öffnung an der Decke. Doch scheinbar lief sie an der Wand.... Oder war nur die Schwerkraft in dieser Kugel anders gepolt?

Wahrscheinlich war dem so, denn schnell verlagerte sich der Schwerpunkt des Raumes auf die Wand, wo sie nun alle darauf zu fielen

Als sie sich wieder aufrichteten, lag die Öffnung genau vor ihnen und das Wesen hatte bereits ein Bein im Raum.

Der Captain nickte McScott zu die schnell reagierte und mit ihren Tricoder einen temporalen Notruf absetzte. Kaum eine halbe Sekunde später riss ein Greifarm, welcher aus dem Wesen gewachsen war, das Gerät weg und entfernte auch alle anderen Gegenstände welche die drei bei sich hatten. McScott nickte nur zum Captain als Zeichen, das sie den Notruf abgesetzt hatte.

*

Jeniffer Hudson, die junge Sicherheits- und taktische Offizierin der Zeus saß gerade an ihrer Station als der Notruf ankam. Sie schaute sofort zu Lok'tar, der ebenfalls den Notruf angezeigt bekommen hatte.

„Irgendetwas ist passiert. Kommen sie mit auf die temporale Brücke“, sagte sie zu ihm und beide verließen die Hauptbrücke.

Die Zeitstränge wurden immer verflochtener und die Drei Offiziere auf Außeneinsatz wurden nicht mehr von den temporalen Sensoren erfasst.

„Ich kann sie in den Zeitspektrum nicht mehr ausmachen.“, sagte Lok'tar wütend und wiederholte den Ortungsvorgang.

„Isolieren sie das temporale Spektrum aus den Notruf, damit wir wenigsten den Ort wissen.“, schlug Hudson vor. Lok'tar tat dies.

Der Ort war neben dem Missionsziel. Der U.S.S. Troy.

„Laut veränderter Zeitlinie wurde die Troy trotzdem zerstört. Ich schlage vor wir schauen dort mal hin. Scannen sie diesen Bereich in dieser Zeitebene genauer.“

Der Klingone tat es unter leisen Murren.

Plötzlich gaben die Sensoren Alarm und die Grafiken des Scannes wirbelten nur so umher.

„Was ist das?“, fragte Hudson verwirrt.

Lok'tar schaute auch leicht unbeholfen.

„Das sieht aus wie ein einzigstes, massives Paradoxon welches es nicht geben dürfte!“

Lok'tar drehte sich zu ihr.

„Ich würde vorschlagen wir holen Verstärkung, bevor wir dorthin fliegen.“

*

Dieses spinnenartige Wesen war bereits wieder verschwunden, als ein sanftes Summen die Aufmerksamkeit der drei Gefangen auf sich lenkte. Es war zuerst nur ein flackerndes Licht, welches sich allerdings schnell zum festen Hologramm formte. Vor ihnen stand das Abbild eines älteren Mannes, vielleicht um die 40. Dem Aussehen nach war er ein Mensch.

„Willkommen an Bord. Ich bin Commodore Norrington.“, sagte dieser mit ruhiger und korrekter Mimik.

Captain Teros ging auf ihn zu.

„Ich bin Captain Teros vom Föderationsschiff Zeus. Wieso halten sie uns hier fest?“

Das Hologramm zuckte mit den Achseln und lächelte.

„Sie haben versucht die Troy zu retten. Das konnte ich nicht zulassen.“

Der Captain war weniger amüsiert.

„Wieso wollten sie denn unbedingt die Troy zerstört haben?“

„Die Zeitlinie, mein Lieber.... die Zeitlinie. Dieses Schiff wäre nie möglich gewesen, wenn ich nicht bestimmte Schiffe aus der Zeitlinie tilgen würde.“

McScott schüttelte den Kopf.

„Ist ihnen klar was für eine Anzahl von Katastrophen sie mit dem leichtsinnigen Ändern der Zeitlinie auslösen!?“

Der Commodore lächelte.

„Meine Liebe, es ist mir sehr wohl klar. Doch diese wenigen Änderungen in dem ihnen bekannten Universum sind nur geringfügig im Vergleich zu dem, was ich bald erschaffen werde.“

Der Commodore schaute dann zur Seite. Scheinbar war dort eine andere Person, die ihm etwas berichtete.

„Entschuldigen sie mich. Man versucht sie zu befreien.“

Damit verschwand das Hologramm.

„Er verändert die Zeitlinie..... warum?“, sagte Sandos und sah den Captain fragend an.

„Er will irgendetwas in der Zukunft haben. Wir müssen mehr über diese ‚Schiff‘ herausfinden...“

*

Jeniffer schloss die Augen als die Zeus in den Zeitkanal einflog, welchen sie gerade selbst geöffnet hatte. Anders wie beim temporalen Beamen wurde man nicht bequem in seine Bestandteile zerlegt und in einer anderen Zeit zusammen gesetzt. Nein, wenn das ganze Schiff durch die Zeit reiste war es, wie als würde man für ein paar Sekunden jegliches Gleichgewichtsgefühl verlieren und dabei der Hals und Mund vollkommen austrocknen.

Doch nach nur wenigen Sekunden war alles vorbei und sie hatten ihr Ziel erreicht.

In der Schwärze des Alles öffnete sich ein Art Tunnel und die Zeus wurde aus diesem heraus ‚gepresst‘.

„Tarnung aktivieren.“, sagte sie schnell und der junge, vertretende, Wissenschaftsoffizier folgte ihrer Anweisung unverzüglich. Die Zeus verschwand optisch, wie sensorisch aus den Raum und Zeitgefüge.

„Ankunft der Relativity, der Einstein, der Wells und der Hope in Drei, Zwei, Eins.....“.

Auf den Schirm waren drei weitere Schiffe, die genauso aussahen wie die Zeus, zu sehen, welche sich ebenfalls sofort tarnten.

„Die restlichen 16 Schiffe treffen in der nächsten Minute ein.“, meldete schließlich Lok'tar.

*

Teros, Sandros und McScott staunten nicht schlecht als plötzlich ein Bildschirm an der Wand ihres Gefängnisses zu sehen war. Er zeigte hinaus auf das offene All.

„Schauen sie genau hin.“, erklang die Stimme des Commodores.

Und sie sahen hin.

Plötzlich enttarnten sich mit einem Schlag alle 20 Schiffe der temporalen Föderation und eröffneten gemeinsam das Feuer.

Sie hatten dieses Schiff als temporale Gefahr eigenstuft. In diesen Fall musste es nach Protokoll sofort aus der Zeitlinie entfernt werden. So war das Protokoll und so wurde auch schon mit Föderationsschiffen verfahren.

20 Strahlen eines subatomaren Disruptors glitten über die Hülle des kugelförmigen Schiffes..... ohne eine einzige Spur zu hinterlassen.

Dann folgten Talarontorpedos, welche ebenfalls ihre Wirkung verfehlten.

„Was ist das für eine Technologie?“, fragte McScott leise.

„Kein Schiff unserer Zeitlinie hält solch einen Beschuss stand.“

*

„Ma'm, als unsere Torpedos auftrafen, haben wir eine leichte Fluktuation ihrer Schilde verursacht. Ich konnte den Captain, McScott und Sandros kurz scannen. Wenn wir noch mal Torpedos abfeuern, kann ich sie rausbeamen!“, meldete der vertretende Wissenschaftsoffizier.

Hudson nickte.

„Zeus an Relativity. Captain Braxton, durch einen erneuten synchronen Torpedoeinsatz könnten wir die Gefangen rausbeamen.“

Braxton bestätigte.

„Relativity an Zeus. Geben sie den Feuerbefehl.“

Sie wartete einen kurzen Moment.

„Feuer!“

Fast in selben Augenblick, als die Torpedos die Schiffe verließen, zuckte ein gespenstischer Strahl über ihre Hüllen, die darauf aufplatzten. Die Relativity wurde quer durch zerteilt. Genauso acht weitere Schiffe.

„Ausweichmanöver!“, schrie Hudson. „Und beamen Sie sie rüber!“

Noch während die Torpedos durch das All auf ihr Ziel zu flogen, feuerte dies erneut und verfehlte nur knapp die Zeus. Die Einstein wurde von Bug bis zum Heck durchschlagen und ging in einem gewaltigen Feuerball auf.

Der Captain, McScott und Sandos sahen voller Entsetzen was sich da draußen abspielte. Doch sie konnten es verkraften. Sobald dieses Schiff aus der Zeitlinie getilgt würde, wäre auch diese Schlacht nie geschehen.

Die Torpedos schlugen auf und es gelang den Wissenschaftsoffizier sie zu lokalisieren. Für den Bruchteil einer Sekunde hielt er die Transporterschaltfläche gedrückt.

„Wir haben sie!“, rief er schließlich.

„Temporaler Notsprung!, rief Hudson und sofort öffnete sich ein Zeitkanal, in dem das Schiff eintauchte. Mit ihr, fünf Weiter die es geschafft hatten.

*

Die temporale Brücke der Zeus war ungewöhnlich gut befüllt. Der Captain, Commander McScott, Sandos, Lok'tar und Ms Hudson standen zusammen hinter den Kontrollpult und schauten auf die Anzeige der Anomalien.

„Durch die Tilgung von 15 Schiffen aus der Zeitlinie haben wir jetzt jede Menge zu tun.“, sagte Captain Teros und betätigte einige Schaltflächen auf der vorderen Konsole.

„Unsere neue Aufgabe besteht darin den Bau dieses fremden Schiffes, von wem es auch immer gebaut wurde, zu verhindern. Durch die Aufzeichnungen und temporalen Scans während des Angriffs können wir die Zeit und den Ort bestimmen, als das Schiff gebaut wurde.

Sol-System, 321 Jahre vor Beginn der Zeitrechnung.

Bereiten sie alles auf einen weiteren Sprung vor.“, sagte Teros und schaute zu seiner Crew.

Durch die Zerstörung des fremden Schiffes würden auch die anderen 15 temporalen Schiffe der Föderation wiederkehren. Doch noch immer blieb diese schreckliche Frage, wer dieses Schiff gebaut hatte. Und wer war dieser Commodore Norrington gewesen, mit den sie geredet hatten. War er vielleicht der Captain? Oder der Erbauer?

Egal was oder wer er war, er schien eng mit diesen Schiff verflochten zu sein.

Commander McScott war bereits auf der Hauptbrücke und kalibrierte die Energieversorgung neu. Durch die letzten beiden Zeitsprünge hatte der Kern sehr gelitten. Jeder Zeitsprung verbrauchte Unmengen an Energie und kann daher nicht beliebig oft hintereinander gemacht werden. Das Schiff brauchte noch knapp eine Stunde bevor es wieder bereit war einen Zeitkanal zu öffnen. Darüber hinaus brauchten sie auch Energie für Waffen und Verteidigungssysteme. Doch Zeit hatten sie genug.

*

1,5 Stunden später

Captain Teros war mittlerweile auf die Hauptbrücke gekommen um den Sprungbefehl zu geben. Sie hatten alle Daten die sie brauchten. Eine geheime Anlage, in mitten eines Gasriesen war als Ursprungsort des Schiffes identifiziert wurden. Um genau zu sein war es der Jupiter. Warum hatte man all diese Jahrhunderte nichts davon gewusst? Es muss Spuren gegeben haben... oder zumindest Strahlungsmessungen?

Keiner konnte ein Schiff über Jahrhunderte geheim halten. Und schon gar nicht mitten im Zentrum der Föderation.

Eine Werft, die ein Raumschiff von 20 Kilometer Durchmesser bauen kann muss gewaltig sein.... gewaltig Instabil. Das hoffte er zumindest, denn sonst wäre es eine mühselige Arbeit alles einzeln zu zerstören.

„Bereitmachen zum temporalen Sprung.“, kam es von der Wissenschaftsstation, an der jetzt wieder Sandos saß.

„Sprung erfolgt in 4... 3... 2... 1...“

Wieder ging für einen kurzen Moment die ganze Schwerkraft den Bach runter. Jeder verlor kurz die Orientierung und fing sich dann doch wieder schnell. Der Zeitsprung war erfolgreich verlaufen.

„Mr. Sandos, scannen sie die Zeitparameter nach einen Fluchtweg. Halten sie auch den Gruppentransporter bereit und sorgen sie dafür das er genug Energie hat.“

Der Gruppentransporter war die letzte Möglichkeit, wenn alles verloren schien. Durch einen extrem verstärkten, temporalen, Transporter konnte die ganze

Crew auf einmal gebeamt werden. Allerdings ist das Schiff danach so gut wie energielos.

„Notsysteme laufen an, Scanns sind gestartet.“, meldet Sandos.

„Sir...“, meldete sich Lieutenant Hudson. „Ich habe im niedrigen Orbit des Jupiter einen Komplex ausgemacht. Er ist fast genau 20 mal 20 Kilometer groß und beinhaltet unser Ziel.“

Teros nickte.

„Setzen sie Kurs. Alle Waffen bereit machen!“

Langsam flog das kleine Schiff der Wellsklasse auf diesen Titan des Weltalls zu. Es war eine quadratische Vorrichtung, mit endlosen Streben verstrickt und kleinen Kugeln, welche scheinbar als Arbeitszeug dienten, die um den Komplex umher flogen. In der Mitte war dieses fremde Schiff. Eine reine Kugel aus matten Metal, welche kaum Glanz und Reflektionen preisgab.

War es wirklich so einfach? Er würde einfach alles abfeuern und den Komplex ohne Weiteres zerstören? Er erwartete irgend einen Hinterhalt, obwohl es keinerlei Anzeichen dafür gab. Es war einfach zu einfach.

„Ziel erfassen.“, sagte Teros trocken.

„Ziel erfasst, Sir.“

„..... Feuer.“

Mehrere Talarontorpedos und subatomare Disruptorenstrahlen verließen die Zeus und zuckten durch das Weltall.

Doch die Strahlen wanderten ohne sichtbaren Erfolg über die Streben und die Hülle des Schiffes. Auch die Torpedos verpufften ohne Effekt.

„Hatte ich mir gedacht.“, sagte Teros trocken.

„Bereiten sie mehrere Trikobaltsprengköpfe vor und...“

Auf einmal flackerte es auf der Brücke und dieser Commodore Norrington erschien erneut als Hologramm.

„Wie haben sie unsere Schilde durchdrungen?“, fragte Teros mit hörbarer Wut in der Stimme.

Der Commodore lächelte.

„Ihre Technologie ist recht einfach. Aber es ist schön sie nach all der Zeit mal wieder zu sehen.“

Teros schaute leicht verwirrt.

„Sie kommen aus der Zukunft?“ Wo sollte er ihm sonst begegnet sein?

Der Commodore nickte.

„Es ist ein interessanter Kreislauf. Ich muss immer wieder in die Vergangenheit zurück reisen um den Bau zu vollenden. Und immer wieder kommen sie und ich muss sie vernichten.“

Teros lachte leicht.

„Das tut uns leid für sie, wenn sie in einer Zeitschleife hängen, allerdings haben ihre Handlungen die ganze Zeitlinie durcheinander gebracht. Wir werden sie vernichten.“

Der Commodore deutete ein Lächeln an.

„Viel Glück.“

Als der Kanal wieder zu war, drehte sich Sandos zum Captain.

„Was meinte er mit Zeitschleife?“

Der Captain sah zu ihn.

„Ganz einfach. Sein älteres Ich hat das Schiff gebaut. Dann kommandiert er es bis irgendwann in der Zukunft, um dann in die Vergangenheit zu reise um es erneut zu bauen. So hab ich ihn zumindest verstanden.“

Sandos nickte.

„Das würde das Zeitparadoxon erklären. Aber das erklärt nicht wer er ist und warum er Schiffe aus der Zeitlinie zerstört.“

Der Captain zuckte nur mit den Achseln.

„Diese Motive sind jetzt irrelevant. Das einzigst Relevante ist jetzt die Zerstörung.

Trikobalt-Ladungen Feu...“

Plötzlich wurde die Zeus in ein helles Licht getaucht, als das fremde Schiff seine Werft verließ und das Feuer auf sie eröffnete.

„Schilder ausgefallen!“, rief Sandos noch, als mehrere Torpedos auf die Zeus zuflogen.

„Ausweichmanöver!“

Doch es war zu spät. Ein Torpedo streifte die Backbordseite und riss einen langen Streifen in die Außenhülle.

Dann kam das fremde Schiff näher.

Als der Captain auf den Bildschirm sah, konnte er seinen Augen kaum glauben. Ein Zeitkanal öffnete sich und ein weiteres Schiff der Wells-Klasse kam heraus. Es war die Zeus! Sie hielt gerade auf das fremde Schiff zu.

Die zweite Zeus hatte schon fast das fremde Schiff erreicht, als Captain Teros das Paradoxon durchschaute und den Befehl zum Nottransport gab.

Der temporale Notfalltransporter war so ausgerichtet, das er die gesamte Crew an einen sicheren Punkt beamte, von wo aus sie auch weiterhin Zeitreisen vollführen konnten. So wählte der Transporter automatisch einen Ort und eine Zeit, die diese Voraussetzung bot.

Als Teros seine Augen öffnete hatte sich nichts verändert. Doch, eigentlich hatte sich schon etwas geändert. Der Bildschirm zeigte nur das All und er saß auf einer dünnen Schicht staub. Außerdem war nur die Notbeleuchtung an.

„Wir sind noch auf der Zeus?“, fragte Lok'tar erstaunt und sah sich um.

Sandos ging sofort an seine Konsole.

„Sir, wir befinden uns im Jahr 2154. Der Ort ist Sektor 43 des Gammaquadranten.“

Teros schaute verwirrt.

„Und wo sind wir in dieser Zeitlinie?“

Sandos zuckte nur mit den Schultern.

„Keine Lebenszeichen außer unserer eigenen Crew an Bord.

Scheinbar ist dies eine leere, zukünftige Zeus.... die wir verlassen haben.“

Teros wedelte etwas Staub von seiner Konsole.

„Dieses Paradoxon.... Die zweite Zeus! Wir müssen zurück und diese Zeus auf Kollisionskurs mit den anderen Schiff bringen!

Hudson, hat diese Zeus noch Energie?“

Sie schaute nach und nickte dann.

„Gut, bereiten sie einen Zeitsprung vor und bringen sie uns auf Kollisionskurs. Dann führen sie einen

Nottransport auf unsere eigene Zeus, sobald wir diese verlassen haben!“

„Aye, Sir.“

Teros wusste nicht genau was das zu bedeuten hatte. Irgendwo im ewigen Ozean der Zeit schwamm eine Zeus, die schon seit längerem Verlassen wurde aber noch volle Energiereserven hatte. Was war, beziehungsweise würde, passieren, damit dies zu Stande kommt?

Doch im Moment konnte dieses Schiff ihnen helfen 15 Crews zu retten und eine temporale Katastrophe abzuwenden.

*

„Schilder ausgefallen!“, rief Sandos noch, als mehrere Torpedos auf die Zeus zuflogen.

„Ausweichmanöver!“

Doch es war zu spät. Ein Torpedo streifte die Backbordseite und riss einen langen Streifen in die Außenhülle.

Dann kam das fremde Schiff näher.

Als der Captain auf den Bildschirm sah, konnte er seinen Augen kaum glauben. Ein Zeitkanal öffnete sich und ein weiteres Schiff der Wells-Klasse kam heraus. Es war die Zeus! Sie hielt gerade auf das fremde Schiff zu.

Auf dieser zweiten Zeus hielten alle den Atem an, als sie sahen wie schwer ihr eigenes Schiff getroffen wurde. Doch es war zu spät, sie hatten schon fast ihr Ziel erreicht.

Nur noch wenige hundert Meter trennten die beiden Schiffe, als endlich der Nottransport ausgelöst wurde. Für die Crew änderte sich nicht viel, außer das die Brücke plötzlich etwas lädiertes wirkte.

Und auch die Bildschirmanzeige änderte sich. Kaum ein paar Sekunden später kollidierten die beiden Schiffe. Eine Art blaue Flamme hüllte die zweite Zeus vollkommen ein und erfasste schließlich das fremde Schiff.

„Sir, ein temporaler Transport wird von dem fremden Schiff aus geortet.

„Ort, Zeit?“

„U.S.S. Troy, 2267. Kurz vor ihrer Zerstörung.“, erwiderte Sandos.

„Norrington!

Durch die Zerstörung seines Schiffes haben wir auch die Zerstörung der Troy verhindert. Was ist so wichtig an diesem Schiff, das er alleine dorthin flieht?“

Der Captain wandte sich McScott zu.

„Bereiten sie den temporalen Transporter vor. Wir folgen ihm!“

Der Captain und der erste Offizier der Troy öffneten den Turboliftschacht und stiegen hinab.

Zum Glück stand die Kabine ganz unten, so war sie ihnen nicht im Weg.

Die Gänge des Schiffes waren in ein gespenstisches Rot getaucht. Und nur selten sahen sie ein anderes Crewmitglied, da entweder alle auf ihren Stationen oder in ihren Quartieren waren. Dann trafen sie auf eine kleine Gruppe Ingenieure, die man in eine andere Sektion evakuierte. Deck 3-5 hatten Umweltausfälle.

Als der Captain und sein erster Offizier um eine Ecke bogen, wurden sie beinahe tödlich getroffen.

Ein dunkelblau bis lila leuchtender Energiestrahл zuckte vor der Nase des Captains den Gang entlang und ihn folgte ein, fast vollkommen schwarz gekleideter Mann, der sich nun umwand um mit eben einen solchen Energiestrahл nach hinten zu feuern. Dann rannte er den Gang entlang, aus dem gerade der Captain und sein erster Offizier kamen.

„Was zur....“

Und dann folgte ein zweiter, jüngerer Mann der ebenfalls eine dunkle Uniform anhatte und feuerte auf den Vorigen.

„Was war das?“, fragte der erste Offizier.

Nathaniel Teros hatte nicht lange gebraucht um diesen Commodore Norrington auf diesen Schiff aus zu machen. Er wollte wieder einen temporalen Disruptor anbringen. Doch der Captain, Commander McScott und Lok'tar kamen ihm zuvor. Nun floh der Commodore quer durch das Schiff, welches er scheinbar sehr gut kannte. McScott und Lok'tar hatte er abhängen können, doch Teros blieb ihn dicht auf den Färsen. Mit seinem Disruptor im Anschlag versuchte er den Commodore kampfunfähig zu machen, doch er war ziemlich wendig. Doch scheinbar hatte sich der Commodore verschätzt und landete vor einer geschlossenen Tür. Teros zielte genau, doch er wartete.

„Wieso wollen sie dieses Schiff unbedingt zerstören?“, fragte er ihn.

Der Commodore lächelte.

„Sie haben keine Ahnung, wie komplex das alles ist. Dies ist nur der Anfang. Der Anfang von einem erneuten Ende.“

Mit diesen Worten löste sich Norrington in seine Moleküle auf. Teros schoss so schnell er konnte, doch der Commodore war bereits weg.

„Verdammt. Wo ist er hin?“

*

Wo er hin war wusste keiner. Die Sensoren der Zeus registrierten zwar einen Transport, doch konnten sie nicht bestimmen wann und wohin.

Eine unbekannte Technologiesignatur, welche nirgendwo in den Datenbanken zu finden war, erschien auf den Sensoren.

Der Commodore sagte er würde in einer Zeitschleife fest sitzen um immer wieder das Schiff zu bauen. Diese war jetzt durchbrochen. Doch deutet das darauf hin, das er nicht allein operiert haben muss. Es gab mehrere Drahtzieher die hinter den Ereignissen stehen.

Und was war mit der zweiten Zeus? Ihre bloße Existenz sagte schon voraus, das sie irgendwann zum Geisterschiff werden würde. Doch was wäre dann mit der Crew passiert?

Das fremde Schiff wurde zerstört und die Ordnung der Zeitlinie vorerst wieder hergestellt.... Vorerst..

Dennoch entkam Norrington mit einer unbekanntem Art Technologie.

Es gibt viele Theorien über seinen Verbleib. Aber keine wirkt einigermaßen plausibel.

Die Schlacht ist geschlagen, der Krieg hat begonnen.

AM ENDE DER ZEIT

ENDE